



## Gerhard-Kegel-Preis 2022/2023

Die DGIR verleiht

**Dr. Markus Lieberknecht**

den Gerhard-Kegel-Preis

für seine bei WoltersKluwer erschienene Dissertation zum Thema „Die internationale Legalitätspflicht – Aktienrechtliche Organhaftung als Instrument globaler Rechtsdurchsetzung“.



### **Laudatio des Jury-Mitglieds Prof. Dr. Karsten Thorn, Bucerius Law School, Hamburg**

Die Jury, bestehend aus Giesela Rühl, Anatol Dutta und Karsten Thorn, hat sich für Markus Lieberknecht mit seiner Arbeit „Die internationale Legalitätspflicht – Aktienrechtliche Organhaftung als Instrument globaler Rechtsdurchsetzung“ als diesjährigen Träger des Gerhard-Kegel-Preises entschieden.

Die Legalitätspflicht des Vorstands einer Aktiengesellschaft wirft gerade im Hinblick auf ihre internationale Dimension zahlreiche bislang ungelöste Fragen auf, sieht sich der Vorstand doch regelmäßig einer Vielzahl, häufig widersprüchlicher Anforderungen der betroffenen Rechtsordnungen ausgesetzt. Diese „Kollision“ gilt es zu bewältigen und hier setzt die Pionierleistung von Markus Lieberknecht an.

Als Lösungsweg entscheidet er sich nach sorgfältiger Abwägung für die von Ehrenzweig begründete und von Jayme fortentwickelte Datumtheorie, der er ein völlig neues Anwendungsfeld erschließt. Auf seinem

wissenschaftlich anspruchsvollen Weg verliert er keineswegs die Erfordernisse der Rechtspraxis aus dem Auge, wie insbesondere aus seinen Gedanken zu Entscheidungen unter Rechtsunsicherheit deutlich wird.

Für die Jury waren bei ihrer Entscheidung folgende Gründe ausschlaggebend:

- die überzeugende Wahl des Forschungsgegenstands, der Grundlagenforschung mit Aktualität und Praxisrelevanz verbindet,
- die klare Fokussierung auf diesen Forschungsgegenstand, die enzyklopädische Ausführungen vermeidet und damit auch eine erfreuliche Begrenzung des Umfangs der Arbeit ermöglicht,
- die virtuose Beherrschung der kollisionsrechtlichen Dogmatik in Verbindung mit einer überzeugenden Methodik der Untersuchung
- und schließlich der flüssige und elegante Stil, in dem die Arbeit verfasst ist.

Markus Lieberknecht erweist sich dabei als kraftvolle Stimme, die in der Auseinandersetzung mit Datumtheorie und Eingriffsnormendogmatik große Resonanz finden wird.

März 2023